

RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens

Sonderveröffentlichung

Stiftungsfonds 2018 Neue Empfehlungen Partner

- 02 Drei Pfunde
- 03 Stiftungsfonds 2018
- 04 Die Stiftungsfonds des Jahres – Begründung
- 07 Porträt FOS Rendite und Nachhaltigkeit
- 09 Porträt Gamax Junior Funds I
- 11 Die Neuen 2018
- 12 Porträt Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds
- 14 Porträt Frankfurter Stiftungsfonds
- 16 Tabelle Stiftungsfonds
- 18 Tabelle Bausteine
- 21 Partner 2018
- 22 Porträt Wave Management AG
- 24 Porträt Shareholder Value Management AG

Ganz Frisch – **RenditeWerk** der unabhängige aktuelle Newsletter mit den besten Ratschlägen zur Pflege des Stiftungsvermögens.



Drei Pfunde

Diese Ausgabe von RenditeWerk enthält drei Teile, die wir Ihnen freudig näher bringen möchten.

Im ersten Teil der Sondernummer stellen wir Ihnen, liebe Stiftungsverantwortliche, die Stiftungsfonds des Jahres vor. Wir begründen die Entscheidung der Redaktion für die ersten drei Stiftungsfonds des Jahres, die wir jeweils auch als Alleinanlage empfehlen. Außerdem möchten wir Ihnen dieses Mal zwei Bausteine empfehlen. Wir haben uns für eine defensive, also anleihenähnliche und eine offensive Auszeichnung entschieden und hoffen, damit wie immer einen Anstoß zum Nachdenken über die Stiftungsanlage beizutragen. Bitte beachten Sie, dass die Auszeichnungen Sie nicht von weiteren Beratungen und Informationen abhalten sollten.

Im zweiten Teil der Sondernummer freuen wir uns, einen Blick auf die neuen Fonds werfen zu können, die wir als Alleinanlage oder auch als Baustein des Stiftungsvermögens empfehlen. Bekanntlich sollten Fonds, die von uns zur Alleinanlage empfohlen werden,



die sogenannten FRANK-Kriterien erfüllen. Im Einzelnen: Wir suchen nach Fonds, die durch Flexibilität in der Strategie, durch Renditestärke, durch ihre Absicherung, durch Beachtung des Nachhaltigkeitsgedankens und schließlich durch niedrige Kosten auffallen. Für Bausteine steht im Vordergrund, dass sie

erfolgreich und kostengünstig einer abgrenzbaren und wohldefinierten Strategie folgen sollten.

Im dritten Teil dieser Sonderveröffentlichung möchten wir Ihnen zwei Gesellschaften (und deren Fonds-Flaggschiffe) näher vorstellen. Wir freuen uns, Ihnen die Wave Management AG, den Vermögensverwalter einer großen deutschen Versicherung, deren Anlagepräferenzen denen von Stiftungen sehr ähneln, als RenditeWerk-Partner gewonnen zu haben. Und wir sind stolz darauf, mit der Sharevalue AG einen der wichtigsten Manager im Stiftungsfondsgebiet – Stichwort: Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen – ebenfalls als Partner präsentieren zu können. Wir sind überzeugt, dass diese Gesellschaften sich für viele Stiftungen als sehr nützlich erweisen können.

Liebe
Stiftungsverantwortliche,

„Stiftungen?“, sagt mein systemkritischer Bekannter Ralf, als ich ihm von RenditeWerk erzähle.

„Du meinst diese dunklen Steuerhinterziehungsmodelle aus Liechtenstein...“

„Nein, nein“, unterbreche ich ihn. „Deutsche Stiftungen, die haben damit

nichts zu tun. Da geben Leute ihr Vermögen weg, um damit was Gutes zu machen.“ Nach ein paar Minuten kommt Ralf wieder und zeigt mir sein Tablet mit zwei Meldungen: 1. Untreue-Verdacht in der Bremer Grass Stiftung und 2. Unterschlagungsfall in der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz. Er guckt mich mitleidig an. „Trotzdem“, denke ich, sage aber nichts.



Ihr Elmar Peine

A photograph of pink cherry blossoms in full bloom, set against a clear blue sky. The branches are dark and the flowers are small and numerous, creating a dense, vibrant display. The text 'Die Stiftungsfonds des Jahres' is overlaid in white, bold, sans-serif font in the center of the image.

Die Stiftungsfonds des Jahres



Stiftungsfonds des Jahres 2018

Renditewerk kürt jährlich 3 Stiftungsfonds und 2 Beimischungen des aktuellen Jahres, also für 2018. Damit ist die Zukunft angesprochen. Die üblichen, auf der Vergangenheit beruhenden quantitativen Kenngrößen sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig. Sie spielen zwar für uns bei der Auswahl eine Rolle, aber keine ausschließliche. Die Daten verweisen auf zwei Seiten bzw. zwei Renditefaktoren des Anlageprozesses: Einerseits auf die Märkte und Wertpapiere; andererseits auf das Fondsmanagement. Weil nun mit einem Stiftungsfonds auch ein Fondsmanagement gewählt wird, rücken wir diesen Aspekt stets in den Vordergrund. Das wird bestärkt durch die Vermutung, dass Leitvorstellungen, Strategien, Expertise sowie Lernfähigkeit des Managements eines Fonds weniger volatil sind als die Wertpapiere bzw. Märkte. Damit können diese nur scheinbar weichen Faktoren als Indikatoren der längeren Frist herangezogen werden, die gegebenenfalls auch einmal eine temporäre Fonds-Underperformance „überstimmen“. Kein Wunder also, dass bei unserer Kür der Stiftungsfonds des Jahres 2018 die für Fonds-Strategie und Taktik zuständigen „Fondsberater“ aus der Tradition

von Family Offices bzw. Verwaltungen größerer Stiftungsvermögen stammen. Mit den diesjährigen Stiftungsfonds können auch kleine Stiftungen an dieser Expertise partizipieren. Renditewerk hat für das Jahr 2018 drei Stiftungsfonds und zwei Beimischungen gekürt. Hier können Sie lesen warum. Die Empfehlungen, die wir aussprechen, sind, wie jedes Jahr, als Anregungen gedacht. Denn die eigene Urteilsbildung jeder Stiftung ist entscheidend. Wenn diese durch weitere Informationen und durch Beratungen unterstützt wird, finden wir das umso besser.

1. Stiftungsfonds des Jahres (Rendite und Nachhaltigkeit (WKNDWSOXF))

Der FOS Rendite und Nachhaltigkeit trägt seine Programmatik bereits im Namen – den einen Teil als Akronym, den anderen Teil ausgeschrieben und somit bereits auf den ersten Blick verständlich. Zum Akronym. FOS heißt Family Office Strategie. Das ist eine Strategie, die auf viel Erfahrung bei der Verwaltung großer Familienvermögen zurückgreifen kann, wobei die Langfristperspektive und hier zunächst der Kapitalerhalt im Vordergrund steht. Umgesetzt wird diese Strategie beim FOS Rendite und Nachhal-

tigkeit durch die Deutsche Oppenheim Family Office AG, die als Anlageberaterin des Fonds fungiert. Der zweite Bestandteil des Fondsnamens heißt „Rendite“ - und die soll natürlich auch nicht zu kurz kommen, nicht zuletzt, um für den Stiftungszweck Ausschüttungen zu generieren. Zu diesem Zweck versucht man besonders Kapitalmarktzyklen auszunutzen im Rahmen eines Core-Satellite-Ansatzes umzusetzen. Als global anlegender, defensiver Mischfonds investiert der im September 2009 aufgelegte FOS Rendite und Nachhaltigkeit im Core-Bereich größtenteils in verzinsliche Wertpapiere und im Satellite-Segment bis zu maximal 30 Prozent in Aktien/-fonds. Dabei soll im Rahmen der aktiven Strategie selbstverständlich mehr abfallen, als bei einer passiven Strategie zu erwarten wäre. Das ist dem Fonds in den letzten Jahren eindrucksvoll gelungen. Über drei Jahre lag die Wertentwicklung bei 2,3 Prozent per annum, über 5 Jahre bei 4,25 Prozent p.a. Damit entwickelte sich der Fonds besser als die Morningstar-Kategorie und -Index. Der dritte Bestandteil des Fonds-Namens weist auf den von der oekom-research AG zur Verfügung gestellten Nachhaltigkeitsfilter bei der Titelselektion hin, der sowohl

im Core- wie auch größtenteils im Satellite-Bereich angewendet wird. Morningstar vergibt dafür in seinem Sustainability-Rating über 3 und 5 Jahre die Maximalbewertung von 5 Globen. Alles in allem: ein Fonds, der bisher rundweg überzeugen konnte: Bei Expertise der Verwaltung großer Vermögen und von Stiftungen, Rendite und Nachhaltigkeit ist er bislang hervorragend. Unser Urteil: hier gilt Nomen est omen in vorzüglicher Weise. Der Fonds kommt von jenen, die wir in die engere Auswahl nahmen, dem idealtypischen Stiftungsfonds am nächsten. Daher haben wir den FOS Rendite und Nachhaltigkeit an die erste Position der drei Stiftungsfonds des Jahres 2018 gesetzt.

2. Stiftungsfonds des Jahres: Fonds für Stiftungen Invesco (WKN 802356)

Der zweite Stiftungsfonds des Jahres wurde 2003 gegründet und ist damit einer der ältesten Stiftungsfonds überhaupt. Er überzeugt uns mit seiner rationalen, quantitativen Strategie weiterhin und konnte das im vergangenen Jahr mit einem der besten Ergebnisse im Stiftungsfondssektor wieder unter Beweis stellen. Der Fonds für Stiftungen Invesco wird vom



Frankfurter Invesco Team „Invesco Quantitative Strategies“ gesteuert, das insbesondere bei Profianlegern großen Erfolg hat und weltweit über hohes Renommee verfügt. Im Fonds für Stiftungen lässt sich das quantifizieren. Das Management schaffte nicht nur 2017 mit einem Ergebnis von 4,2 Prozent einen Spitzenwert im Feld der Stiftungsfonds. Auch 2014 und 2013 lieferte man mit 10,7 und 10,4 Prozent jeweils „Spitzenrenditen“ ab. In der Fünf-Jahreswertung dürfte der Invesco unter dem Strich soviel Rendite für seine Anleger generiert haben wie kein anderer Stiftungsfonds.

Uns überzeugte auch, dass der Fonds selbst im schwierigen Jahr 2011, das viele vergleichbare Anlagen mit einem Minus beendeten, ein Plus (von 4,6%) schaffte.

Uns und vielen Anlegern gefällt, dass der Fonds (mithilfe der renommierten Eiris-Agentur) Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlage berücksichtigt, die zuletzt noch einmal verschärft worden sind. Von den 1.400 Titeln, die im MSCI Welt vertreten sind, darf der Fonds gerade in 950 Aktien investieren.

Trotzdem: Anleger sollten sich bewusst sein, mit dem Fonds für Stiftungen Invesco ein offensiveren Vertreter der defensiven Mischfonds vor Augen zu haben. Seit 2003 darf der Fonds 49 Prozent seines Vermögens in Aktien stecken. Seit 2003 ist die Richtlinie eine Mischung aus 50%

MSCI Welt Aktien und 50% JPM EMU Government Maturities (Euro) Anleihen. Dazu kommt, dass man keine strikten Risikobudgets mehr hat, die ziemlich sicher vor dem Überschreiten eines Maximalverlustes schützen. Man lässt sich jetzt in jeder Situation, also auch nach eingetretenen Verlusten von der Marktüberzeugung leiten und senkt das Risiko nicht mehr automatisch.

3. Stiftungsfonds des Jahres: Landert Stiftungsfonds AMI (WKN A1WZOS)

Der Landert Stiftungsfonds AMI ist ein defensiv anlegender Mischfonds, der auf niedrige Volatilität zielt und 2,5 bis 3 Prozent Ausschüttung liefern soll. Bis zu 100 Prozent des Fondsvermögens können in fest oder variabel verzinsliche Wertpapiere plus Geldmarkt und Bankguthaben investiert werden, maximal 35 Prozent dürfen in Aktien angelegt werden.

Fondsberater ist die Landert Family Office AG, die 2007 in der Schweiz aus der Fusion dreier Häuser aus den Bereichen Investment Research, Vermögensverwaltung und Family Office hervorgegangen ist. Der Fokus lag zunächst auf der Betreuung von Unternehmerfamilien, später kamen Versicherungen, Pensionskassen und insbesondere auch Stiftungen hinzu. Mit dem im November 2014 aufgelegten Landert Stiftungsfonds AMI werden auch kleinere Stiftungen angesprochen.

Als wesentliche Kompetenz hebt Landert die Qualität des eigenen Research hervor, das die Einschätzung wirtschaftlicher Rahmenfaktoren (Top-down) mit der Bewertung von Unternehmen (Bottom-up) kombiniert. „Research ist unsere DNA. Unser unabhängiges Research ist die Basis unserer Leistungsfähigkeit“ heißt es von Seiten Landerts. Ziel ist es, früher als andere die für Anlageerfolge relevanten Trends zu entdecken und im Fonds umzusetzen. Dabei greift man auf eine eigene Datenbank zu fundamentalen, monetären und markttechnischen Größen zurück. Wesentlich ist auch ein Risikomanagement, das unter anderem auf quantitativen Verfahren basiert. Bei Aktien präferiert man risikoärmere, aber ertragsstarke und zyklisch möglichst unabhängige Unternehmen. Im Anleihen-Teil des Portfolios wird ein Durchschnittsrating von mindestens Investment Grade angestrebt. Dabei praktiziert das Fondsmanagement ein sehr aktives Management, um Chancen offensiv zu nutzen und Risiken zugleich zu mindern; so reduzierte man etwa in der Brexit-Zeit den Aktienanteil auf 11 Prozent; ein Jahr später war man schon wieder bei 30 Prozent. Im Rentensegment dominieren Unternehmensanleihen – neben den Investmentgrade auch Noninvestmentgrade und nicht geratete Anleihen, was besondere Anforderungen an das Research stellt. Der Fonds zielt derzeit auf

Renditen zwischen 3 - 4 Prozent über eine mehrjährige Periode; zugleich wird eine kontinuierliche Ausschüttung von 2,5 bis 3 Prozent p.a. angestrebt. Renditegenerator ist derzeit vor allem das Aktienportfolio, wobei man glaubt, dass hierfür ein 25-prozentiger Aktienanteil mit flexibler Anpassung ausreichend ist. Die Wertentwicklung beträgt über ein 1 Jahr 3,33%, über 3 Jahre 2,93 Prozent p.a., was ein deutlich überdurchschnittliches Ergebnis im Vergleich zur Fondskategorie ist. Bei einer Risikoeinstufung von 3 von 7 Stufen wird die Sharpe Ratio über drei Jahre mit 0,91 angegeben, was gleichfalls ein guter Wert ist.

Nachhaltigkeit steht zwar nicht im Vordergrund des Fonds, aber sie wird auch nicht außen vor gelassen. Beim Nachhaltigkeitsrating vergibt Morningstar 2 von 5 Globen.

Für uns ist der Stiftungsfonds von Landert ein hervorragender Fonds, der bisher halten konnte, was er versprach. Dafür haben wir ihn auf die dritte Position der Liste der Stiftungsfonds des Jahres gesetzt.

Stiftungsfonds des Jahres: Beste Beimischung (defensiv): Mikrofinanzfonds (DE000A1H44S3)

Für die Beimischung haben wir einen ausgesprochenen Nachhaltigkeitsfonds ausgewählt, der darüber hinaus jedoch auf der Finanzseite weitere Vorteile für die Anleger hat: den IIV Mikro-



finanzfonds I. Der 2011 auf Betreiben von der Invest in Visions GmbH unter Edda Schröder als erster in Deutschland aufgelegter Mikrofinanz-Fonds ist für Stiftungen gedacht, die mit Impact Investing – also wirkungsbezogenem Investieren – eine spezifische gute Sache unterstützen wollen. Der Fonds unterstützt ärmere Bevölkerungsteile in Dritt- und Schwellenländern beim Zugang zum Kreditmarkt durch eine Refinanzierungsstrategie. Das geschieht, indem aus dem angelegten Kapital unverbriefte Darlehensforderungen an Mikrofinanzinstitute (MFIs), die einen an finanziellen und sozialen Kriterien orientierten strikten Auswahlprozess durchlaufen haben, vergeben werden. Die ausgewählten Institute verleihen nun ihrerseits das aufgenommene Kapital überwiegend an Kleinunternehmer, etwa in Landwirtschaft, Handel oder Handwerk. Nach rund einem Jahr werden die Mikrokredite durchschnittlich getilgt. Die MFIs zahlen die Darlehen plus Zinszahlungen an den IIV Mikrofinanzfonds zurück – wobei die Rückzahlungsquoten bei 95-98 Prozent liegen. Die Anleger erhalten über den Fonds dann eine moderate, aber stetige Rendite. Damit kommen wir zum zweiten Aspekt, dem finanziellen für die Anleger. Ein Vorteil, der für Mikrofinanz-Anlagen angeführt wird, ist die schwache Korrelation mit traditionellen Anlageklassen. Hinzu kommt der Diversifikationseffekt, den man im Fonds zur Risikoreduktion nutzt. Der 2011 aufgelegte IIV Mikrofinanzfonds erzielte seither in jedem Jahr eine positive Wertentwicklung. Über ein

Jahr beträgt sie aktuell 2,3%, über 3 Jahre p.a. gleichfalls 2,3% und über 5 Jahre p.a. 3,12%. Der Fondskurs fällt durch eine äußerst geringe Schwankungsneigung auf. Das schlägt sich in einer sehr hohen Sharpe Ratio über drei Jahre von 5,42 (Morningstar) des mit Risikostufe 2 (von 7) bewerteten Fonds nieder. Eine ideale Kombination von Impact Investing und Sicherheit bei einer durchaus beachtlichen Wertentwicklung bewog uns, diesen Fonds als Beimischung zu empfehlen. Wir raten aktuell dazu, nicht mehr als 40 Prozent des Stiftungsvermögens in dieses Produkt zu investieren und sich vorab eingehend beraten zu lassen.

Stiftungsfonds des Jahres Beste Beimischung (offensiv): Gamax Fund Junior I (A1JU6B)

Die beste offensive Beimischung wurde aus verschiedenen Gründen ausgewählt. Erstens überzeugt die Wertentwicklung. 2017 hat der Gamax Fund Junior I wieder ein zweistelliges Plus (12,4%) für die Anleger generiert. Damit hat der Fonds in der Fünf-Jahres-Sicht viermal zweistellige Renditen erwirtschaftet.

Neben der Wertentwicklung überzeugt uns das klare Strategieprofil. Das Fondsmanagement setzt weltweit auf Aktien „von Gesellschaften, deren Produkte oder Dienstleistungen vor allem auf die jüngere Generation

ausgerichtet sind. Der Fonds wird auf die Anlagen Wert legen, die ein langfristiges Wachstumspotential haben.“ Man hat deswegen zum Beispiel Eigentumsanteile an Alibaba und Amazon, den beiden Online-Riesen aus den USA und China, an Apple, Alphabet (Google) oder Sportschuhverkäufer Nike erworben. Die Auswahl hat sich nicht nur in der Vergangenheit als renditestark erwiesen. Die Zukunftswerte passen unseres Erachtens in langfristig ausgelegte Stiftungsportfolios besonders gut. Die langfristige Wachstumsperspektive als entscheidendes Kriterium der Aktienausswahl wird sich insbesondere für langfristige Anleger auch in Zukunft auszahlen.

In dem Zusammenhang ist auch die Expertise des Fondsmanagements zu erwähnen. Die verantwortliche Fondsgesellschaft Gamax konzentriert sich auf administrative Aufgaben. Für das Management, also die Titelauswahl und die Kauf und Verkaufsentscheidungen, hat man sich die Dienste von Dr. Jens Ehrhardt gesichert. Der Doyen der deutschen unabhängigen Vermögensverwaltung, der (zusammen mit seinem Team) mittlerweile eine mittelgroße Fondsflotte steuert, ist zugleich einer der besten Adressen im deutschen Asset Management.

Uns gefällt auch, dass der Fonds nicht immer zu hundert Prozent in Aktien investiert sein

muss. Er kann bis zu 49 Prozent des Vermögens in festverzinslichen Wertpapieren halten und hat damit eine Möglichkeit, Verluste zu begrenzen.

Auch ein Stiftungsfonds des Jahres hat selbstverständlich auch weniger starke Seiten. Dazu gehört, dass er die Erträge nicht ausschüttet. Stiftungen müssen Anteile verkaufen, um ordentliche Erträge zu generieren. Happig ist auch die Mindestgröße von einer Million Euro, der den Fonds eher für mittelgroße und größere Stiftungsvermögen attraktiv machen sollte. Stiftungen, die mit weniger Kapital einsteigen wollen, müssen mehr als die (günstigen) 1,16 Prozent an laufenden Kosten zahlen.

Und selbstverständlich ist der Fonds (als offensiver Baustein) riskanter als ein „normaler“ Stiftungsfonds. Das drückt sich auch in der Risikokennzahl von 5 auf der Skala von 1 bis 7 (KIID) aus. Üblicherweise sind Stiftungsfonds auf der Skala bei 3 oder 4 gerankt. Stiftungen sollten deswegen nicht mehr als 10 Prozent des Vermögens in den Gamax investieren und sich vorab noch weiter informieren.



RENDITEWERK-PORTRÄT: FOS RENDITE UND NACHHALTIGKEIT

Der FOS Rendite und Nachhaltigkeit ist unser Stiftungsfonds des Jahres. Nachdem wir zunächst die Begründung der Jury geschildert haben (s. S. 3ff), möchten wir nun den Fonds für interessierte Stiftungen näher vorstellen.

Das Unternehmen

Die Deutsche Oppenheim Family Office besteht seit 2013. Damals fanden drei der renommiertesten Vermögensverwalter für sehr Wohlhabende in Deutschland unter dem Dach der Deutschen Bank zusammen: Das Deutsche Bank Family Office, die altehrwürdige Wilhelm von Finck AG und die Oppenheim Vermögensstreuhand GmbH OVT, das Family Office des Kölner Bankhauses Sal. Oppenheim. Die neue Einheit, Deutsche Oppenheim Family Office, verwaltet und betreut mittlerweile mehr als 10 Milliarden Euro und steuert insgesamt drei Publikumsfonds: 2008 wurde der FOS Strategie-Fonds Nr.1. aufgelegt, 2009 folgte der FOS Rendite und Nachhaltigkeit und 2012 der FOS Performance und Sicherheit. Insbesondere der FOS Rendite und Nachhaltigkeit ist eine Erfolgsgeschichte und heute 970 Millionen Euro schwer.

Das MANAGEMENT:

Der Fonds wird von einem achtköpfigen Team der Deutsche Oppenheim in Grasbrunn gesteuert. Auf Anleihen sind drei Personen spezialisiert, fünf Kollegen fahnden nach Op-



Doris Märzluft, Managerin FOS Rendite und Nachhaltigkeit

portunitäten auf der Aktienseite. Verantwortliche Fondsmanagerin ist Doris Märzluft. Das Management hat dabei Zugriff auf das DB-Research, Research anderer renommierter Investmentbanken und kauft z.B. auch Expertise bankenunabhängiger Analysten wie BCA Research oder Capital Economics ein.

ANLAGEPHILOSOPHIE:

Grundsätzlich steht bei einem Family Office der Kapitalerhalt auch in schwierigen Zeiten

im Vordergrund. Die Familienvermögen müssen über Generationen angelegt und dabei erhalten werden. Gleichzeitig bilden die Erträge oftmals die wichtigsten Einkommen der Familienmitglieder, weswegen Substanzerhalt und regelmäßige Ausschüttungen selbstverständliche Ziele sind. Diese Ausrichtung machen die Family Office-Vermögensstrategien auch für Stiftungen interessant und sie waren prägend für den FOS Rendite und Nachhaltigkeit. Man räumte dem Fondsmanagement bewusst viele Freiheiten bei der Auswahl der geeigneten Anlageklassen und Produkte ein, gab statt einer starren Benchmark lieber eine Zielrendite von drei Prozent nach Kosten vor. Für die Verhältnisse von 2009 war das ein plausibles Ertragsziel, das damals mit der Rendite zehnjähriger Bundesanleihen z.T. erreicht werden konnte. Viele andere defensive Mischfonds versprachen ihren Anlegern zu der Zeit noch sieben bis zehn Prozent. „Heute wissen wir, dass es angesichts des aktuellen Zinsumfelds schwer wird, dieses Ziel, geschweige denn die knapp vier Prozent Netto-Jahresertrag, die es bislang für unsere Anleger im Schnitt gegeben hat, weiterhin zu erreichen“, sagt Doris Märzluft.

DAS ANLAGE-UNIVERSUM

Der als defensiver Mischfonds konzipierte FOS Fonds darf in Cash, Anleihen und zu maximal 35 Prozent in Aktien investieren. Man darf weltweit anlegen, Währungsrisiken eingehen, sichere und weniger sichere Anleihen kaufen, mit Einzeltiteln sowie mit Fonds und Derivaten operieren.

STRATEGIE

Der FOS Rendite und Nachhaltigkeit wird im Rahmen einer kombinierten fundamentale Top-Down-Analyse und Bottom-Up-Unternehmensanalyse gesteuert. Das Vorgehen beschreibt Doris Märzluft so: „Wir kommen von der volkswirtschaftlichen Analyse, betrachten Wachstums- und Zinsprognosen des Marktkonsensus und fragen uns dann, welche Überraschungen möglich und wahrscheinlich sind. Daran richten wir unsere Unter- und Übergewichtungen in der Asset-Allokation bzw. Durationsteuerung aus.“ Der Fonds hält, so Märzluft, mindestens 30 (intensiv recherchierte) Aktientitel, wenige Aktienfonds (im Moment sind es zwei), 3 Wandelanleihenfonds sowie rund 100 Anleihen-Einzeltitel (und momentan drei Anleihenfonds). Auch der



FOS Rendite und Nachhaltigkeit musste – als Reaktion auf die katastrophale Zinsentwicklung – seine Strategie in den vergangenen Jahren anpassen. Frau Märzluft: „Niemand hat mit der Zinsentwicklung gerechnet. 10jährige Bundesanleihen, die Messlatte für sichere Zinserträge, warfen 2009 noch etwa drei Prozent ab. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds werden verstärkt niedrige Ratings genutzt, die einen höheren Risikoaufschlag haben. Außerdem werden mit einer aktiven Laufzeitensteuerung zugleich Sicherheitslinien im Fonds eingezogen.“

NACHHALTIGKEIT

Die renommierte Nachhaltigkeitsagentur Oekom Research AG sorgt für die Berücksichtigung von sozialen, ethischen und ökologischen Standards. Die Deutsche Oppenheim schließt Unternehmen aus, die etwa Kinderarbeit, Atomenergie und Glücksspiel nutzen und verwendet zusätzlich noch eine Positivliste besonders empfohlener Aktien bzw. Emittenten in Sachen Nachhaltigkeit. Die Anzahl investierbarer Titel schränkt sich durch die Nachhaltigkeitsanforderungen erheblich ein. Von den rund 3000 im MSCI World geführten Unternehmen ist gerade mal ein Drittel investierbar. Morningstar vergibt fünf (von fünf möglichen) Sternen für das Sustainability Rating. Wir halten die Kriterien für mittelstreng.

ERTRAG

Der Fonds lieferte in den vergangenen fünf Jahren (Stichtag: 01.01.2018, morningstar.de) einen jährlichen Durchschnittsertrag von 4,4 Prozent. Das ist für einen defensiven Mischfonds ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis. Nur einmal seit 2010 musste ein Jahr mit einem Minus abgeschlossen werden. Im Krisenjahr 2011 gab der Anteilswert um 1,0 Prozent nach. Im Jahr darauf erzielte der Fonds mit +8,2 Prozent sein bisher bestes Ergebnis.

RISIKO

Das Risiko-/Ertragsprofil des Fonds wird in den wesentlichen Anlegerinformationen KID laut SRR1-Methode auf einer Skala von eins bis sieben mit drei angegeben. Die meisten defensiven Stiftungsfonds sind so (oder in der riskanteren Klasse 4) eingeordnet. Die Schwankungsbreite der Jahreserträge ist erfreulich niedrig. Fondsweb.de gibt den maximalen 12-Monatsverlust mit (sehr guten) 2,53 Prozent und die Drei-Jahres Volatilität mit (guten) vier Prozent an. Der Fonds realisiert damit überdurchschnittliche Erträge mit unterdurchschnittlichen Risiken.

KONDITIONEN UND TRANCHEN:

Es gibt den Fonds nur in einer ausschüttenden Tranche. Beim Anteilskauf wird ein Ausgabeaufschlag von bis zu drei Prozent erhoben. Die laufenden Kosten machen (im Durchschnitt der

Vergleichsgruppe liegende) 0,9 Prozent aus. Zusätzlich wird eine erfolgsabhängige Vergütung von 20 Prozent der Jahreserträge fällig, die über der Referenz des 12-MonatsEuribors + 0,75% liegen. Dabei müssen zwischenzeitliche Verluste erst ausgeglichen werden. Die Gewinnbeteiligung als Teil der gesamten Entlohnung darf insgesamt nicht höher als 0,50 Prozent des Vermögenswertes sein. Wir gehen angesichts der gezeigten Ergebnisse von einer moderaten jährlichen Belastung durch Gewinnbeteiligungen von rund 0,2 Prozent des Vermögens aus.

AUSSCHÜTTUNGSPOLITIK

Es wird zweimal im Jahr (Januar und Juli) ausgeschüttet. „Wir streben attraktive Ausschüttungen an“, sagt Doris Märzluft, „achten aber auch auf den Substanzwert.“ Weil realisierte und unrealisierte Gewinne nicht ausgeschüttet werden müssen, entstehen unter Umständen stille Reserven, die zur Stabilisierung der Erträge in die Zukunft genutzt werden können. Allerdings verhinderten auch die stillen Reserven nicht, dass die Ausschüttungen kontinuierlich geringer geworden sind. Die Jahresbeträge sind zuletzt von 2,20 auf 1,80 gesunken. Die letzte Ausschüttung Anfang 2018 machte 1,08 Euro aus.

NV-TRANCHE

Seit dem 01.01.2018 gibt es eine Anteilsklasse B (ISIN DE000DWS2S93), die Anlegern mit NV-

Bescheinigung, also etwa gemeinnützigen und steuerbefreiten Stiftungen vorbehalten ist. Stiftungen ersparen sich so eine Vorabbesteuerung (und die aufwändige Rückerstattung) von Steuern, die vom Fonds beglichen werden.

REPUTATION/AUSZEICHNUNGEN

Der Fonds hat durchweg gute bis sehr gute Ratings. Von Morningstar erhielt er fünf (von fünf möglichen) Sterne(n). Lipper hat für die Ertragskraft, Ertragskonsistenz und für den Kapitalerhalt und Kosten sehr gute Bewertungen abgegeben.

KONTAKT

Fondsname: FOS Rendite und Nachhaltigkeit

ISIN: DE000DWSOXF8

Größe: 970 Millionen Euro

Ausgabeaufschlag: 3%

Laufende Kosten: 0,9%

Erträge 2017/2016/2015/2014: 5,4%/1,6%/4,1%/5,0%

Auszeichnungen: RenditeWerk (Stiftungsfonds des Jahres 2018), Morningstar (5 Sterne), Lipper (5,5,5,5)

Ps. Wir werden versuchen, die Deutsche Oppenheim zu gewinnen, den Fonds auch selbst in einem Webinar vorzustellen und für Fragen zur Verfügung zu stehen.



Renditewerk-Portrait: GAMAX Junior Funds I - Buffetts fehlende Investments

Der als offensiver Baustein zum Stiftungsfonds des Jahres gekürte Gamax Junior Funds hätte selbst dem Depot des Besten in den vergangenen Jahren gutgetan.

Fonds-Idee

Vor einigen Wochen hat der wohl erfolgreichste Vermögensverwalter der Welt, Warren Buffett, seinen Jüngern gestanden, mit seinem Anlagestil den Fokus in den vergangenen Jahrzehnten einseitig auf eher traditionelle Branchen gerichtet zu haben, dabei die heute kapitalstärksten Aktien, die längst das Geschehen an den Börsen bestimmen, links liegen gelassen zu haben. Hätte Buffett in den vergangenen zehn Jahren in den Gamax Junior Fund investiert, hätte er sich den Vorwurf der mangelnden Zukunftsfähigkeit nicht zu machen brauchen und dabei eine Performance erzielt, die der Rendite seines Fonds zur Ehre gereicht wäre. Die Verwaltungsgesellschaft des Gamax-Fonds: „Unsere Welt verändert sich in rasantem Tempo. Haben früher stets dieselben renommierten Standardwerte das Börsengeschehen geprägt, so sind es heute Namen wie Amazon, Alphabet (ehemals Google), Apple oder Facebook. Was haben all diese Aktien gemeinsam? Ihr Erfolg wird überwiegend von der jungen Generation der Konsumenten generiert.“ Das ist die Idee des Gamax Junior Fund, der sich deswegen nicht nur als



empfehlenswerter Baustein des Stiftungsvermögens qualifiziert hat, sondern für uns 2018 zu den Stiftungsfonds des Jahres gehört.

Strategie

Der GAMAX Junior Fund investiert in Unternehmen, Branchen und Trends, die bei jungen Verbrauchern im Fokus stehen. Fondsmanager

Moritz Rehmann nutzt dafür zahlreiche demografische Indikatoren sowie Marktforschungs- und Verhaltensforschungselemente zur Unterstützung seiner Einzelaktienentscheidungen. „Derzeit sind die Themen e-Commerce, Gaming, Sportbekleidung, Elektronik, Social Media, Zahlungsverkehrsveränderungen, e-trading, Hardware, Telefonie aber beispielsweise auch der

asiatische Personenversicherungsmarkt für die junge Bevölkerung einige der zahlreichen von den jungen Konsumenten getriebenen Anlageaspekte im Fonds.“ Wir sahen in einer Übersicht Autobauer Tesla, Modefirma Adidas, Spielehersteller Nintendo, Unterhalter Walt Disney, Cafe Starbucks, Online-Händler Ebay, Modefirma H&M und viele andere Trendsetter, die es in dieser Zusammenballung wohl in nur wenigen Fonds geben dürfte.

Universum

Für den Fonds gibt es wenig Einschränkungen, er darf in internationale Aktien (bis zu 30% in Schwellenländer) investieren. Ausweislich des letzten Halbjahresberichtes (06.2016) befanden sich zum Stichtag 30.6.2016 rund 80 Aktien im Portfolio, keine Fonds, keine Anleihen und keine (nennenswerten) Derivate. Die Aktien stammten aus allen Teilen dieser Welt. Der China-Anteil lag bei sieben Prozent. Deutschland war im Fonds mit acht Prozent vertreten. Den Hauptteil machten die USA mit rund 43 Prozent aus. Die Liquiditätsquote betrug knapp neun Prozent. Strategie und Universum zeigen



die klare Ausrichtung des Fonds, der damit ein gut definierbarer Baustein in Stiftungsdepots sein kann.

Management

Der Fonds wird seit mehr als zehn Jahren, genau genommen seit dem Oktober 2007, von Dr. Jens Ehrhardt und seiner DJE Kapital gemanagt. Verantwortlicher Manager ist Moritz Rehmann. Sein Chef ist noch immer das bekannteste Gesicht der unabhängigen Vermögensverwaltung in Deutschland. Er kann auf unzählige Ehrungen und Auszeichnungen verweisen, war mehrmals Vermögensverwalter des Jahres, hat eine eigene erfolgreiche Fondsgesellschaft, die DJE Kapital gegründet und bleibt auch im Generationenwechsel erfolgreich.

Die Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die in Luxemburg ansässige Firma Gamax, die zur italienischen Mediolanum-Gruppe (wie etwa das Bankhaus Lenz) gehört und insgesamt knapp eine Milliarde Euro in mehreren Fonds verwaltet. Den Deutschland-Vertrieb besorgt die Firma Patriarch.

Ertrag

Der Ertrag dieses Fonds ist hoch und erstaunlich stabil. In den vergangenen fünf Jahren wurden in jedem Jahr positive Ergebnisse erzielt, viermal lagen die Erträge (nach Kosten)

im zweistelligen Bereich. Der durchschnittliche Jahresertrag liegt damit über 13 Prozent! Seit der Managementübernahme durch die DJE Kapital AG 2007 liegt der Fonds (trotz der zwischenzeitlichen Immobilienkrise) mit hervorragenden 7,30% Rendite p.a. auf Platz 83 von 621 Fonds in seiner Vergleichsgruppe (internationale Aktienfonds); damit natürlich im ersten Quartil, genauer gesagt sogar unter den Top 14%. Kein Zweifel: Die Ausrichtung des Fonds hat sich bis heute als Ertragssicht als sehr richtig erwiesen.

Risiko

Das Risiko des Fonds ist hoch. Gamax ordnet ihn in der „offiziellen“ SRRI-Skala (von 1 = wenig Risiko bis 7 = maximales Risiko) bei 5 ein. In den vergangenen zehn Jahren schnitt der Fonds zweimal im Minus ab. 2008, also im Jahr der Immobilienkrise, verlor der Fonds 27,8 Prozent seines Wertes, im Jahr darauf brachte er einen Gewinn von 26,9 Prozent und im darauffolgenden Jahr einen von 20,8 Prozent ein. Wegen seiner starken Schwankungen eignet sich der Fonds aus unserer Sicht nicht zur Alleinanlage des Stiftungsvermögens. In einem strategisch intelligent aufgestellten Stiftungsvermögen kann er aber ein exzellenter Baustein sein, den Stiftungen in jedem Fall in Betracht ziehen sollten!

Konditionen

In den uns vorliegenden Unterlagen wird eine laufende Gebühr von 1,19 Prozent ausgewiesen. In diesen Kosten sind Transaktionskosten (wie immer) nicht enthalten. Für die Gewinnbeteiligung (auch nicht in den laufenden Kosten enthalten) verlangt Gamax 10 Prozent Gewinnbeteiligung nach neuen Höchstwerten (Vergleich auf Tagesbasis). Sie machten angesichts der Im Jahr 2017 erzielten 12,4 Prozent 1,13 Prozent aus. Wir beurteilen die Kosten in der institutionellen Tranche insgesamt als vergleichsweise moderat.

Anteilsklassen:

Der Fonds wird in zwei Tranchen angeboten. Ausgezeichnet wurde die institutionelle Anteilsklasse (LU0743996067), die für Stiftungen mit einem Mindestbetrag von 100.000 Euro investierbar ist. Die Tranche kostet vergleichsweise günstige 1,19 Prozent an laufenden Kosten für 2017, worin fast alle Kosten außer den Transaktionskosten enthalten sind. Von den zum Stichtag (6.4.2018) insgesamt in den Fonds investierten 203 Millionen Euro zählten 78 Millionen in die institutionelle Tranche. Die sogenannte Retail-Tranche (LU0073103748) des Fonds hat deutlich höhere Kosten. Hier wird eine laufende Gebühr von 2,19 Prozent ausgewiesen. Dazu kommen ein Ausgabeaufschlag

von (max.) 6,1 Prozent und die Gewinnbeteiligung. Die Gebühren führen dazu, dass die jährlichen Ergebnisse in der Retailtranche um 0,5 bis 1,0 Prozentpunkte schlechter als in der Insti-Tranche ausfallen. Deswegen sollten Stiftungen die Insti-Tranche wählen.

Ausschüttung

Der Fonds schüttet nicht aus. NV-Tranche: Der Fonds hat keine NV-Tranche.

KONTAKT:

Fondsname: GAMAX Junior Fund

ISIN: (LU 0743996067)

Größe: 200 Millionen Euro

Ausgabeaufschlag: 0%

Laufende Kosten: 1,19%

Erträge (2017/2016/2015/2014/2013):

12,4%/1,8%/15,7%/14,6%/20,6%

Auszeichnungen: RenditeWerk (Stiftungsfonds des Jahres 2018), Morningstar (3 Sterne)

www.patriarch-fonds.de

dirk.fischer@patriarch-fonds.de

Tel. 069 715 89 90 32

Die neuen Empfehlungen





Renditewerk-Portrait: Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds

Dem Deutschen Mittelstandsanleihen-Fonds gelingt es, auf dem durchaus als schwierig und nicht sehr transparent geltenden Markt der Mittelstandsanleihen mit deutlich überdurchschnittlicher Rendite abzuschneiden. Zurückzuführen ist das in erster Linie auf die Erfahrung des Managements und eine sehr methodische Wertpapierauswahl, die zwar sehr aufwändig ist, dafür aber bislang auch sehr erfolgreich.

Geschichte:

Der Deutsche Mittelstandsanleihen-Fonds wurde 2013 aufgelegt. Der ersten Anteilsklasse M folgte am 27. Januar 2014 aufgrund des starken Interesses institutioneller Anleger, die das Risiko einer Anlage in Einzeltitel nicht eingehen konnten oder wollten, die Anteilsklasse I. Seit 2016 arbeitet man mit Moody's Analytics zusammen, die Analyse- und Risikomanagement-Tools bereitstellen. Seit 2017 betreut als KVG die Luxemburger finexis S.A. den Fonds und mit Berenberg wurde im gleichen Jahr auch eine neue Verwahrstelle gefunden.

Management:

Berater des von finexis verwalteten Fonds ist die Heemann Vermögensverwaltung GmbH. Geschäftsführer Ernst Heemann ist seit 2013 Mitglied im Anlageausschuss – der das Fondsmanagement berät – und seit 12.10.2016 Fondsmanager des Deutschen Mittelstandsanleihen Fonds. Dem Anlageausschuss gehören auch Hans-Jürgen Friedrich als Vorsitzender und Gerhard Mayer als Verantwortlicher der Wertpapier-Analyse des Fonds an; beide sind Vorstände der KFM Deutsche Mittelstand AG.



Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds

Anlagephilosophie:

Der Markt der Mittelstandsanleihen ist in Deutschland ein noch relativ junges Segment. Als Hochzinsanleihen kleinerer Unternehmen waren sie bei Anlegern mit Renditeappetit schnell gefragt. Ausfälle und Intransparenz schädigten jedoch bald den Ruf. Anlegern wurde einmal mehr das Einmaleins der Geldanlage vorgeführt: Dass ers-

tens höhere Rendite mit höherem Risiko verbunden ist. Dass zweitens eine umfassende Kenntnis des Investitionsobjekts das Risiko einer Fehleinschätzung reduziert – was jedoch auf dem vielfach wenig transparenten Markt der Mittelstandsanleihen nicht einfach und sehr aufwändig sein kann. Und dass drittens sachgerechte Diversifikation Risiken mindert. Diese Erfordernisse erfolgreicher

Anlage verspricht der Deutsche Mittelstandsfonds in besonderer Weise zu erfüllen. Das Fondsmanagement investiert in sorgfältig ausgewählte Anleihen mittelständischer Unternehmen. Ziel ist die Kombination einer ansprechenden Rendite mit Sicherheit und möglichst großer Transparenz für Anleger. Um dem selbstaufgelegten Transparenzgebot zu genügen, veröffentlicht die KFM Deutsche Mittelstand AG für jede Anleihe des Kernportfolios (siehe Strategie) eine auf dem eigenen KFM-Scoring aufbauende Einschätzung des Wertpapiers unter dem Label „KFM-Barometer“, das online abrufbar ist.

Strategie:

Die generelle Investmentstrategie des Fonds basiert auf drei grundlegenden Anforderungen, die gerade auch Stiftungen an Fonds stellen: Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit.

Die erste Anforderung operationalisiert das Management in Gestalt der angestrebten Fondsrendite, die 3% über der Rendite 5-jähriger Bundesobligationen (am 29.01.2018: minus 0,015%) liegt.

Porträt +++ Neue Fonds für Stiftungen +++ Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds



Die zweite Anforderung, die Risikoreduktion, möchte der Fonds unter anderem durch gute und breite Diversifikation der Wertpapiere erfüllen. Wertpapiere eines einzelnen Emittenten dürfen laut Verkaufsprospekt sowieso nur maximal 10% des Fondsvermögens ausmachen, wobei der Höchstwert in der Praxis eher bei 5% liegt.

Die dritte Anforderung, die Verfügbarkeit, soll gewährleisten, dass Anleger jederzeit Anteile zurückgeben können. Deshalb hat man das Portfolio in zwei Teile gegliedert: in ein Kernportfolio, das 75% des Fondsvermögens ausmacht, und in ein Liquiditätsportfolio, das die restlichen 25% abdeckt. Das Kernportfolio besteht in der Regel aus den „eigentlichen“, per KFM-Scoring herausgefilterten Mittelstandsanleihen mit einem Emissionsvolumen von unter 500 Mio. EUR. Die Anleihen des Liquiditätsportfolios werden hauptsächlich von börsennotierten Unternehmen begeben, wobei hier Mitglieder des DAXplus Family 30 oder der Top-500-Familienunternehmen in Frage kommen.

Vor Aufnahme in das Portfolio durchlaufen Wertpapiere einen gründlichen Analyse- und Bewertungsprozess. Hierfür verwendet das Team um Heemann das von der Deutsche Mittelstand AG entwickelte KFM-Scoring. Dabei wird eine Vielzahl von quantitativen Größen erhoben (insbesondere zu Bonität, Wachstum, Ertrag und Nachhaltigkeit). Darüber hinaus werden qualitative – u.a. in Gesprächen mit dem jeweiligen Unternehmensmanagement gewonnene – Einschätzun-

gen vorgenommen. Als Investment kommen nur Anleihen in Frage, die das KFM-Scoring in der Gesamtbeurteilung erfolgreich durchlaufen haben.

Das Anlageuniversum

Der Fonds muss mindestens 51% des Fondsvermögens in fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere, Wandel- und Umtauschanleihen, Optionsanleihen und Genussscheine investieren und kann maximal 49 % in Geldmarktpapiere bzw. Sichteinlagen anlegen. Bis zu 10% können in Investmentfonds oder in nicht zum geregelten Markt zugelassene Instrumente angelegt werden. Zugleich kann der Fonds Derivate zur Absicherung nutzen.

Das Portfolio setzte sich am Stichtag 29.12.2017 wie folgt zusammen: 84,98% Anleihen, 11,13 Cash, 3,88% Sonstige. Die Gesamtzahl der Anleihepositionen betrug 42. Die Top-10-Positionen vereinten am Stichtag 41,10% des Fondsvermögens auf sich. Der Fonds zieht kürzere Laufzeiten längerem vor, wie die aktuelle Laufzeitstruktur zeigt: der Anteil von Anleihen mit 1 bis 3 Jahren Laufzeit liegt bei 56,05%; bei 3 bis 5 Jahren sind es 27,81%; bei 5 bis 7 Jahre 7,61% und bei über 7 Jahren 0,59%.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit steht nicht im Zentrum der Anlagepolitik, wird aber nach Angaben der Deutschen Mittelstands AG im Rahmen des KFM-Scorings berücksichtigt.

Ertrag

Die Performance seit Auflage liegt bei 19,95%, die Jahresperformance seit Auflage bei 4,75% p.a. Die Sharpe Ratio seit Auflage liegt bei 1,17. Morningstar gibt für die letzten 3 Jahre einen Ertrag p. a. von 5,53%, und eine Sharpe Ratio über 3 Jahre von 1,6 an.

Risiko

Das Risiko wird auf einer Skala von 7 möglichen Risikostufen (SRRI) mit 3 angegeben. Begründet wird dies damit, dass der Anteilspreis in der Vergangenheit wenig bis mittelstark schwankte.

Konditionen und Tranchen

Für den Fonds gibt es zwei Anteilsklassen, I und M. Bei Klasse I ist beträgt der Ausgabeaufschlag aktuell 0% (maximal möglich: 3%). Die laufenden Kosten werden hier mit 1,40% angegeben, bei einer Einmalanlage von 500.000 EUR. Bei der Klasse M beträgt der Ausgabeaufschlag 3%, laufende Kosten liegen bei 1,80%.

Ausschüttungspolitik

Der Fonds schüttet Erträge einmal jährlich (im März) aus. Für das Jahr 2014 waren das 2,10 Euro pro Fondsanteil, 2015 waren es 2,29 Euro, 2016 schließlich 2,17 Euro, war eine Ausschüttungsrendite von über 4% p.a. ist. Für 2027 sollen im März 2018 2,40 Euro / Anteil ausgeschüttet werden.
NV-Tranchen:
Keine.

Reputation/Auszeichnungen

Morningstar (29.12.2017) verleiht dem Fonds aktuell die Maximalzahl von 5 Sternen über die letzten drei Jahre und die gesamte Zeit (also knapp 4 Jahre). Lipper Leader (1.1.2018) gibt dem Fonds bei drei Kriterien – absoluter Ertrag, Konsistenz des Ertrags, Kapitalerhaltung – jeweils die Maximalpunktzahl 5; bei Kosten gibt es allerdings nur einen Punkt. Auf der Rangliste von Citywire nimmt der Deutsche Mittelstandsanleihen Fonds in seiner Kategorie bei der Performance über 1 (d.h. für 2017) und über 3 Jahre den ersten Platz ein.

FONDSDATEN

Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds

Fondsvolumen: (25.01.2018) EUR 65,84 Mio.

Anteilsklasse I

ISIN: LU0848515663; WKN: A1J698

Ausgabeaufschlag: 0% (max. 3%)

Laufende Kosten: 1,40%

Wertentwicklung: 2017/2016/2015:

11,28%/0,01%/7,41%

Rating: Morningstar 5 Sterne; Lipper (5,5,5,1)

Anteilsklasse R

ISIN: LU0974225590; WKN: A1W5T2

Ausgabeaufschlag: 3%

Laufende Kosten: 1,80%

Renditewerk-Portrait: Frankfurter Stiftungsfonds

Der federführend von der Shareholder Value Management AG betreute Frankfurter Stiftungsfonds kombiniert den bereits legendären Value- sowie den Nachhaltigkeitsansatz des Hauses mit derivativen und Long/Short-Strategien. Damit sollen überdurchschnittliche Erträge möglichst unabhängig von der aktuellen Marktentwicklung generiert werden, um zugleich den Sicherheitsinteressen von Stiftungen gerecht zu werden.

Geschichte:

Am 1. September 2017 ist der Frankfurter Stiftungsfonds, der von der Shareholder Value Management AG beraten wird, an den Start gegangen. Nachdem das Aushängeschild des Frankfurter Hauses, der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen, seit Mai 2016 aufgrund zuvor erfolgter starker Mittelzuflüsse keine Neukundengelder mehr annimmt, wurde damit Stiftungen ein neues Vehikel in Gestalt eines defensiver ausgerichteten Multi-Asset-Fonds zur Verfügung gestellt.

Management:

Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die Axxion S.A. Als Anlageberater firmiert die NFS Netfonds Services GmbH. Unter deren Haftungsdach befindet sich die Shareholder Value Management AG (SVM), die den Frankfurter Stiftungsfonds berät. Verantwortlich dafür sind die beiden SVM-Vorstände Frank Fischer, der als Spezialist für Value Investing weithin bekannt ist, sowie Ulf Becker, ein ausgewiesener Derivate-Experte, der auch für die Beratung der Anlageentscheidungen des Fonds zuständig ist.

Performance Frankfurter Stiftungsfonds



Anlagephilosophie:

Das SVM-Team nennt als wichtigen Grund für die Auflage des Frankfurter Stiftungsfonds die Einschätzung vieler Stiftungen, dass die Bewertungen auf den Finanzmärkten schon sehr hoch seien, so dass diese befürchten,

nach Marktkorrekturen das Stiftungskapital nicht mehr erhalten zu können. Die Lösung, die der Frankfurter Stiftungsfonds anbietet, besteht nun nicht darin, aktives Management durch eine Long-only-Strategie gleichsam zum Sklaven der Marktbewegung zu machen, sondern eine systematischen Auswahl von Einzeltiteln in Kombination mit verschiedenen Alpha- und Short/Long-Strategien umzusetzen, um von der jeweiligen Marktlage möglichst unabhängige Erträge

zu generieren. Der Frankfurter Stiftungsfonds wurde daher als Multi-Asset Fonds im Sinne der Absolute-Return-Idee konzipiert.

Die zugrunde liegende Investment-Philosophie des Frankfurter Stiftungsfonds folgt dabei drei Prinzipien: Erstens orientiert man sich am

sogenannten „Fundamental Law of Active Management“, wonach möglichst viele, voneinander unabhängige Investitionsentscheidungen im Hinblick auf das Risiko/Ertrags-Verhältnis die überlegene Strategie sind. Zweitens soll die Generierung von Alpha mit der Nutzung alternativer Risikoprämien verknüpft werden. Drittens greift man bei der Geldanlage auf Erkenntnisse der Verhaltensökonomie zurück.

Strategie:

Oberstes Ziel des Frankfurter Stiftungsfonds ist ein stetiger Wertzuwachs und die Erwirtschaftung stabiler Erträge für regelmäßige Ausschüttungen. Laut KIID wird „langfristig ein positives Anlageergebnis von mehr als 3 % p. a. über dem 3-Monats-Euribor“ angestrebt. In den Factsheets setzt sich SVM allerdings ein Renditeziel zwischen 5 bis 7%. Ermöglichen sollen dies drei gering korrelierende Ertragssäulen, die idealerweise jeweils 2-3% Rendite erzielen. Der Fonds sollte damit, so die Erwartung, in den meisten Marktphasen eine positive, weitgehend kapitalmarktunabhängige Wertentwicklung aufweisen.

Porträt +++ Neue Fonds für Stiftungen +++ Frankfurter Stiftungsfonds



Die erste Ertragssäule ist ein marktneutrales Portfolio von rund 100 Aktien, das 70% des Fondsvermögens ausmacht. Die Mehrertrags-Strategie besteht hier im Stock-Picking. Angewandt wird dabei der bewährte Value-Ansatz von SVM, wobei ebenso geeignete Low-Beta-Titel (d.h. Aktien, die nur unterdurchschnittlich Marktbewegungen mitvollziehen) und Qualitäts-sowie Wachstumswerten selektiert werden.

Die zweite Ertragssäule bilden Volatilitäts-strategien, die über Derivate und Long/Short-Strategien realisiert werden. Auch hier sollen die vereinnahmten Volatilitätsprämien von der Marktentwicklung möglichst unabhängig sein. Die dritte Säule besteht schließlich aus direk-tionalen Makro-Trades sowie Anlageideen. Bei den Ideen greift man auf externes Research und diverse Markt- und Sentimentdaten zurück. Berücksichtigt werden außerdem verhaltensöko-nomische Einsichten, etwa „Mr. Market“: damit sind stimmungsbedingte Preisschwankungen gemeint, die im Stiftungsfonds taktisch als Er-tragsquellen genutzt werden sollen. Schließlich werden auch Makrofaktoren, Charttechniken und weitere Bewertungsinstrumente eingesetzt.

Anlageuniversum:

Der Frankfurter Stiftungsfonds kann in eine Viel-zahl von klassischen und alternativen Assetklas-sen investieren. Der Schwerpunkt liegt jedoch bei Aktien. Das zugrundeliegende Universum setzt sich zusammen aus Stoxx Europe 600, S&P 500

und dem SMV-Universum (vor allem deutsche und europäische Nebenwerte), das sind dann insgesamt 1250 Titel. Diese Zahl wird in einem mehrstufigen Selektionsprozess reduziert: eine Nachhaltigkeitsanalyse senkt die in Frage kom-menden Aktien auf 1000; ein quantitativer Filter verringert die Zahl auf 300; eine qualitativen Analyse lässt noch 150 Werte übrig. Daraus wer-den dann die Titel des Fonds selektiert. Laut Mor-ningstar umfasste das Portfolio am 29.12.2017 bei Aktien 87 und bei Anleihen 7 Positionen. An diesem Stichtag waren nach Angaben des Factsheets 58,17% des Fondsvermögens in Akti-en, 26,26% in Kasse, 8,3% in Renten und 7,17% in Sonstigen angelegt. Beim Länderanteil führte Deutschland (40,44 %) vor den USA (16,03 %), Großbritannien (10,58 %) und Italien 5,30 %. Technologiewerte lagen Morningstar zufolge mit 19,14% vor zyklischen Konsumgütern (16,55%) sowie Finanz-, Industrie- und Gesundheitswerten mit jeweils knapp über 11%.

Nachhaltigkeit:

Im Frankfurter Stiftungsfonds dienen soziale, ethische und ökologische Kriterien als erste Filter-stufe des Aktienuniversums gemäß Ausschluss-verfahren. Dabei wird auf die Research-Expertise des auf Nachhaltigkeitsratings spezialisierten Unternehmens Sustainalytics zurückgegriffen.

Ertrag:

Gemäß MiFID dürfen Risikoanalysen erst ab 12

Monaten nach Auflage gemacht werden; daher sind keine Ertragsdaten veröffentlicht.

Risiko:

Der Frankfurter Stiftungsfonds ist in Kategorie 3 von 7 möglichen Risikoklassen (SRRI) einge-stuft, weil vergleichbare Anlagen in der Ver-gangenheit eine geringe bis mittlere Volatilität aufwiesen.

Konditionen und Tranchen:

Der Frankfurter Stiftungsfonds hat aktu-ell drei Anteilsklassen: R für Privatanleger (DE000A2DTMN6) R; hier fällt ein Ausgabe-aufschlag von 5% an, die laufenden Kosten (ohne Performance Fee) werden auf 1,29% geschätzt werden. Klasse I für institutionelle Anleger (DE000A2DTMP1) kommt ohne Aus-gabeaufschlag und mit einer Mindestanlage von 100.000 EUR auf lfd. Kosten von 0,89%. Tranche G unterscheidet von I nur in der Min-destanlage von 10.000 Euro. Bei Bedarf ist eine Anteilsklasse V für Versicherungen (ISIN: DE000A2DTMQ9) und eine steuerbefreite Tranche S für Stiftungen (ISIN: DE000A2DT-MR7) geplant. In den Klassen R, I (und S) wird eine Performance-Fee erhoben, sobald der Wertzuwachs 15 % des 3-M-Euribor plus 3 % übersteigt, aber maximal in Höhe von 10 % des Durchschnittswerts im Jahr mit all-time Highwater-Mark.

Ausschüttungspolitik:

Gepplant sind jährlich 4 Ausschüttungen von je-weils 1%.

NV-Tranchen

Wird bei Bedarf aufgelegt.

Reputation/Auszeichnungen:

Aufgrund des geringen Fondsalters sind noch keine Ratings verfügbar.

FONDSDATEN

Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen

Fondsvolumen (25.01.2017/ Morningstar) EUR 38,72 Mio.

Anteilsklasse I:

ISIN: DE000A2DTMP1 / WKN: A2DTMP
Ausgabeaufschlag: 0%
Laufende Kosten: 0,89%, ggf. Performance Fee

Anteilsklasse R:

ISIN: DE000A2DTMN6 / WKN: A2DTMN
Ausgabeaufschlag: 5%
Laufende Kosten: 1,29%, ggf. Performance Fee

RenditeWerk +++ Bausteine +++ Fonds für komplexe Depots

Fonds die zur Alleinanlage des Stiftungsvermögens geeignet sind (Stiftungsfonds)

WKN	FONDSNAME**	ART***	NACHHALTIG	RISIKO	VOLUMEN	LFDE KOSTEN	ERTRAG 2017	ERTRAG 2016	ERTRAG 2015	ERTRAG 2014	ERTRAG 2013	MINDEST-ANLAGE	AUSGABEAUF-SCHLAG
			0 = nicht	1 = wenig	in Mio. €	in %'	in %	in %	in %	in %	in %	in 1.000 €	in %
A141WC	Aramea Rendite Plus PF	MF	1 / 3	3/7	> 900	1,02	10,8					1	
A0RE97	Berenberg 1590 Stiftung	MF	1 / 3	3/7	> 100	1,20	3,2	0,5	0,0	4,3	2,2		5,5
DWS08Y	Bethmann Stiftungsfonds	MF	1 / 3	3/7	> 450	0,82	2,1	1,2	3,1	6,4	4,4		
A0B7JB	BFS Nachhaltigkeitsfonds Ertrag	MF	3 / 3	4/7	> 40	1	4,1	4,0	3,0	3,1	6,7		
A2H5XV*	BKC Treuhand Portfolio>>	MF	3 / 3	3/7	> 230	0,69*1	1,8	7,9	0,7	10,7	0,0		0,0
A1XADB	Commerzbank Stiftungsfonds E	MF	0 / 3	3/7	> 420	0,88	2,5	2,0	0,8				0,0
A1J306	CSR Ertrag Plus	MF	0 / 3	3/7	> 100	0,58	1,3	2,7	1,3	4,5			3,0
A1C1G8	db x-trackers Portfolio Income	ETF MF	0 / 3	3/7	> 30	0,39	2,6	2,4	5,4	6,5	4,4		
701949	Deka Kommunal Euroland	MF	0 / 3	3/7	> 900	0,96	1,2	-0,5	3,0	6,4	2,9		2,5
589686	Deka Stiftungen Balance	MF	2 / 3	3/7	> 1700	1,18	1,1	-0,1	1,1	7,6	1,0		
531840	DWS Stiftungsfonds	MF	1 / 3	3/7	> 1500	1,09	3,1	2,8	-0,2	6,4	4,9		
A2AGQZ*	DZPB II Stiftungen	MF	0 / 3	4/7	> 600	0,99	1,7	1,0					
A1JU09	EB - Sustainable Multi Asset	MF	3 / 3	3/7	> 100	0,93	4,1	2,8	0,1	5,2	4,4	1	
A0DNL4	F&C HVB-Stiftungsfonds I	MF	0 / 3	4/7	> 160	1,05	3,5	0,0	3,7	3,7	6,6		
A0YCZ3	Fair World Fonds	MF	3 / 3	3/7	> 950	1,13	2,9	3,5	3,2	9,3	3,3		2,5
A0M43S	Flossbach von Storch Stiftung SI	MF	0 / 3	4/7	> 250	0,57	4,4	6,0	4,6	10,2	2,3		
802356	Fonds für Stiftungen Invesco	MF	3 / 3	4/7	> 60	1,07	4,2	0,4	3,5	10,4	10,7		3,0
A1JSUZ	FOS Performance und Sicherheit>>	MF	2 / 3	3/7	> 150	0,65	0,3	0,6	2,0	5,2	3,1		
DWS0XF	FOS Rendite und Nachhaltigkeit>>	MF	3 / 3	3/7	> 950	0,9*1	5,4	1,6	4,1	5,0	6,1		3,0
A2DTMS	Frankfurter Stiftungsfonds G	MF	1 / 3	4/7	>30	0,89*1						100	
A1110H	FVM-Stiftungsfonds	MF	0 / 3	4/7	> 15	1,14*1	2,3	3,1	2,4				
HAFX4R	H&A Rendite PLUS Stiftungen	MF	0 / 3	3/7	> 80	1,05*1	1,2				3,5		
DKOLKA*	Hamburger Stiftungsfonds>>	MF	2 / 3	3/7	> 250	0,86	2,2	0,9	3,0	3,9	3,0	500	2,0
975000	KCD-Union Nachhaltig MIX	MF	2 / 3	4/7	> 450	0,85	3,8	3,4	2,5	6,6	6,1	1	3,0

RenditeWerk +++ Bausteine +++ Fonds für komplexe Depots



Fonds die zur Alleinanlage des Stiftungsvermögens geeignet sind (Stiftungsfonds)

WKN	FONDSNAME**	ART***	NACHHALTIG	RISIKO	VOLUMEN	LFDE KOSTEN	ERTRAG 2017	ERTRAG 2016	ERTRAG 2015	ERTRAG 2014	ERTRAG 2013	MINDESTANLAGE	AUSGABEAUF-SCHLAG
			0 = nicht	1 = wenig	in Mio. €	in %¹	in %	in %	in %	in %	in %	in 1.000 €	IN %
A11875	Kepler Ethik Mix IA	MF	3 / 3	3/7	> 150	0,62	4,1	3,5	2,8				3,0
A2H7NH*	LAM Stifterfonds UI	MF	2 / 3	3/7	> 120	0,71	2,9	-1,4	0,7	8,1	4,8		
A1WZ0S	Landert Stiftungsfonds AMI I (a)	MF	2 / 3	4/7	> 60	0,64	5,4	3,0	5,9				
AOX97D	LBBW Nachhaltigkeit Renten R	RF	2 / 3	2/7	> 30	0,69	0,0	1,7	-0,1	7,9	1,9		
GB00BBCR3515	M&G Income Allocation Fund	MF	0 / 3	4/7	>1000	0,81	8,6	10,5	-0,8	16,4		500	1,3
AORFJW	MEAG FairReturn I	MF	2 / 3	3/7	> 800	0,67	2,0	2,2	0,1	4,9	2,4		
848398	Merck Finck Stiftungsfonds UI	MF	0 / 3	3/7	> 40	1,15	1,4	3,5	1,4	2,5	4,4		5,0
AOYJMK	Muensterländische Bank St.fds	MF	1 / 3	3/7	> 20	1,14**¹	2,9	5,5	-0,1				2,0
A1T6KZ	Multi-Asset Global 5 B	MF	0 / 3	3/7	> 70	0,91	1,7	2,0	0,7	5,0			
A1H44D	NATIONAL-BANK Stiftungsfonds 1	MF	0 / 3	3/7	> 45	0,91	1,7	2,0	-0,8	2,4	1,0		3,0
704514	Oddo Wertefonds	MF	2 / 3	3/7	> 30	0,74	1,5	1,9	3,5	4,8	4,4		3,0
847130	Oppenheim Portfolio E	MF DF	1 / 3	4/7	> 30	1,01	2,4	3,4	4,4	6,2	5,6		3,0
A1W9A8	Prisma Aktiv UI AK I	MF	0 / 3	4/7	> 200	1,02**¹	6,7	2,7	8,1			250	
531712	Sarasin-Fairinvest-Universal I	MF	3 / 3	3/7	> 250	1,02	1,8	1,8	3,4	5,0	4,5		
A1C1QH	Stiftungsfonds Spiekermann & CO	MF	0 / 3	4/7	> 50	1,02	2,9	5,6	-2,2	3,5	2,3		2,0
AORA4R	Stiftungsfonds Westfalen A	MF	0 / 3	4/7	> 30	0,89	5,6	1,5	1,2	5,0	2,9		
589692	V/A Stiftungsfonds UI	MF	1 / 3	3/7	> 15	1,15	2,5	5,0	-1,4	1,6	4,3		3,0
A11452	Veri ETF-Allocation Defensive A	DF MF	0 / 3	3/7	> 25	1,07**¹	3,1	4,3					
A11451	Veri Multi Asset Allocation	DF MF	1 / 3	4/7	> 110	1,04**¹	2,1	1,5	2,9	3,9	6,0		0,0
A14N9B	Vermögenspooling Fonds Nr. 1	MF	1 / 3	3/7	> 20	0,89	2,1	1,8	-0,2				
A1T7TC	VV-Strategie Wertsicherung T2	MF	0 / 3	3/7	> 600	0,68	1,1	3,7	-0,5	4,2			7,0
A12B8A	WALSER Strategie Plus I	MF	0 / 3	3/7	> 140	0,99	2,7					250	
AORHEV	Warburg Pax Substanz	MF	3 / 3	3/7	> 200	0,65	1,9	4,1	0,5	10,0			

Quelle: 2018, RenditeWerk, Morningstar, Unternehmensangaben; *Diese Anteilsklasse ist nur für steuerbegünstigte Anleger (leichte Abweichungen von der angegebenen Performance möglich); **blau = Link zum Porträt; *** DF= Dachfonds, ETF = ETF, MF = Mischfonds, RF = Rentenfonds; laut KIID; ** zzgl. Gewinnabhängige Kosten

RenditeWerk +++ Bausteine +++ Fonds für komplexe Depots



Bausteine des Stiftungsvermögens

Wkn	Fondsname*	Art**	Nachhaltig	Risiko'	Max. Anteil***	Volumen	laufende Kosten	Ertrag 2017	Ertrag 2016	Ertrag 2015	Ertrag 2014	Ertrag 2013
			0 = nicht	1 = wenig	in %	in Mio. €	in %	in %	in %	in %	in %	in %
AOX758	Acatif IFK Value Renten UI	RF	0 / 3	3/7	60	> 950	1,07	7,1	9,7	-0,7	3,9	6,6
979748	Allianz Euro Rentenfonds	RF	0 / 3	3/7	60	> 1400	0,39	-0,2	3,4	1,2	13,4	2,2
DWSOR4	ARERO Der Weltfonds	MF	0 / 3	4/7	60	> 600	0,50	6,1	10,3	0,6	11,7	4,4
A1H72N	ASSETS Defensive Opportunities	RF	0 / 3	2/7	60	> 90	0,62* ¹	3,4	2,2	1,7	1,5	2,8
DBX0A8	db x-trackers II Global Sovereign	ETF RF	0 / 3	3/7	60	> 600	0,25	-0,1	2,3	1,2	7,5	-0,8
AOLB1H	Erste Responsible Bond	RF	2 / 3	3/7	60	> 100	0,75	0,7	3,4	-0,4	9,7	0,4
A12BPQ	Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen AI>>	AF	2 / 3	6/7	60	> 1500	1,09* ¹	14,0	6,2	13,4	1,3	13,2
AORGEP	iShares Core Euro Corporate Bond	ETF RF	0 / 3	3/7	60	> 7000	0,20	2,3	2,9	-1,6	5,9	-0,6
AORGEN	iShares Euro Aggregate Bond	ETF RF	0 / 3	3/7	60	> 1400	0,25	0,2	2,1	0,0	10,8	1,8
AORBX6	JPMorgan IF - Global Income Fund	MF	0 / 3	4/7	60		0,1	8,0	7,0	0,8	7,9	9,9
A1J4Y1	OptoFlex Y	MF HF	0 / 3	4/7	60	> 900	0,31* ¹	5,1	3,9	6,1	5,5	6,5
A0Q60C	Pioneer Funds - Euro Aggregate Bond	RF	0 / 3	3/7	60	> 3000	0,82	-0,7	1,7	0,0	9,4	2,8
A0M7WP	RW Portfolio Strategie UI	MF	0 / 3	4/7	60	> 130	1,12	6,4	2,9	4,7	5,8	9,6
A1W9AZ	SKALIS Evolution Flex I	MF	0 / 3	4/7	60	> 30	0,99* ¹	5,1	-5,3	2,2	4,1	
A1H72M	SWuK Renten Flex. UI I	RF	0 / 3	2/7	60	> 15	1,05	0,5	4,8	-1,1	2,4	3,7
A1H9HS	Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds	IF	0 / 3	3/7	40	> 90	0,64	5,0	2,5	2,9	4,5	3,5
A1H44S	IIV Mikrofinanzfonds	RF	3 / 3	2/7	40	> 350	1,44	2,4	2,3	3,3	4,3	3,3
679182	Leading Cities Invest	IF	0 / 3	3/7	40		1,02	3,3	3,1	3,3	3,2	
A0MNUT	Semper Real Estate	IF	0 / 3	4/7	40	> 270	1,20	2,3	2,2	3,1	2,5	4,4
A0MU8D	WAVE Total Return Fonds>>	MF	1 / 3	4/7	40	> 60	0,47* ¹	2,4	-4,6	0,9	4,1	1,8
701270	Amundi Discount Balanced	HF	1 / 3	4/7	30	> 200	1,49	2,8	2,1	5,6	4,3	4,1
A1J6B0	Antecedo Euro Yield A	HF RF	0 / 3	3/7	30	> 20	0,57* ¹	-1,1	3,5	3,2	11,8	0,9
ETF051	ComStage EURO STOXX Select Div. 30	ETF AF	0 / 3	6/7	30	> 50	0,25	4,5	11,6	8,8	12,2	20,0
ETF110	ComStage MSCI World TRN	ETF AF	0 / 3	6/7	30	> 1000	0,20	7,8	10,6	10,9	20,0	21,8
A2DHT5	D&R Globalance Zukunftbeweger A	AF	3 / 3	6/7	30	> 15	0,95					
AORL91	DJE Invest - DJE Stiftungsfonds R	RF	2 / 3	3/7	30	> 10	0,78	1,2	2,1	0,1	4,6	-0,2
A1H862	Fisch CB Global Opportunistic	WAF	0 / 3	5/7	30	>350	0,64* ¹	5,5	-1,3	3,0	3,6	15,3

Stiftungsfonds +++ Fonds für Stiftungen +++ zur Alleinanlage geeignet



Bausteine des Stiftungsvermögens

Wkn	Fondsname*	Art**	Nachhaltig	Risiko'	Max. Anteil***	Volumen	laufende Kosten	Ertrag 2017	Ertrag 2016	Ertrag 2015	Ertrag 2014	Ertrag 2013
			0 = nicht	1 = wenig	in %	in Mio. €	in %	in %	in %	in %	in %	in %
A14V71	Fisch CB Sustainable Fund	WAF	2 / 3	4/7	30	> 350	1,03	6,5	-2,6	2,2	3,2	15,0
A1JMA8	GAM Star Cat Bond Class EUR Acc	RF	0 / 3	2/7	30	> 1000	1,66* ¹	0,9	4,5	2,5	4,4	9,3
580265	GreenEffects NAI-Wertefonds	AF	3 / 3	5/7	30	> 55	1,29	6,3	6,6	15,7	18,4	19,9
A0F5UG	iShares DJ Eurozone Sustainability Sc.	ETF AF	3 / 3	6/7	30	> 155	0,41	13,4	6,9	6,2	3,4	20,7
263526	iShares Pfandbriefe UCITS ETF (DE)	ETF RF	0 / 3	2/7	30	> 700	0,1	-1,0	1,3	0,1	4,6	0,5
691565	LIGA-Pax-Cattolico-Union	AF	2 / 3	5/7	30	> 50	1,23	-1,8	-5,1	4,9	21,0	15,6
A0LFXD	LOYS Sicav - LOYS Global P	AF	0 / 3	5/7	30	> 400	0,87* ¹	15,4	13,5	8,9	9,3	22,9
A1WZWW	M&G Optimal Income Fund	MF	0 / 3	3/7	30	> 25000	1,42	4,3	7,0	-1,6	4,8	7,2
A1J1NT	Metzler Alpha Strategies	HF	0 / 3	4/7	30	> 70	0,46* ¹	6,9	3,7	-2,5	5,3	9,4
A14RHD	PowerShares S&P500 High Dividend Low Volatility UCITS ETF	AF	0 / 3	5/7	30	> 300	0,3	-2,0	25,1			
A0JMLW	PRIMA – Global Challenges	AF	2 / 3	6/7	30	> 60	1,53* ¹	6,9	-0,1	12,4	21,6	11,6
A1C323	Salm - Salm Sustainability Convertible I	WAF	3 / 3	4/7	30	> 60	1,33	6,7	0,6	5,4	3,3	
A1W6E5	smart-invest - DIVIDENDUM AR V	MF	0 / 3	4/7	30	> 60	1,08	3,7	2,4	-1,5	7,1	
A0RGCL	Source EURO STOXX 50	ETF AF	0 / 3	6/7	30	> 400	0,05	10,2	3,2	7,7	4,7	21,9
A12CZS	SPDR Thomson Reuters Global Convertible Bond UCITS ETF	ETF WAF	1 / 3	4/7	30	> 700	0,5	-1,5	7,3	11,1		
A1WY1N	Steyler Fair und Nachhaltig - Renten	RF	3 / 3	3/7	30	> 14	1,05	0,0	2,5	0,8	8,6	
984734	terrAssisi Aktien I AMI	AF	3 / 3	6/7	30	> 70	1,5	8,5	5,1	11,4	21,0	23,8
A1JA1T	UBS ETF MSCI Eur. & Mid. East Soc. Respons.	ETF AF	2 / 3	6/7	30	> 500	0,28	14,9	9,6	15,1	6,2	23,9
A1JA1R	UBS-ETF MSCI World Socially Responsible	ETF AF	2 / 3	6/7	30	> 600	0,38	8,5	7,8	7,8	15,5	19,9
A1W8J1	UnInstitutional Gl. Convertibles Sustainable	WAF	2 / 3	4/7	30	> 350	1,02* ¹	5,9	0,8	2,5		
A14N9C	Vermögenspooling Fonds Nr. 2	MF	2 / 3	4/7	30	> 20	0,89	3,5	1,9	-0,5		
A14N9D	Vermögenspooling Fonds Nr. 3	MF	0 / 3	4/7	30	> 20	0,89	4,0	0,1			
A12GKY	Wallrich Wolf - Prämienstrategie I	HF	0 / 3	5/7	30	> 40	1,23	8,8	10,4			
A12BKF	avesco Sustainable Hidden Champions Equity I	AF	3 / 3	5/7	20	>5	1,63	17,5	4,1			
DBX0AL	db x-trackers II IBOXX GLOB. INFL.-L.	ETF RF	0 / 3	3/7	20	> 600	0,25	1,5	8,2	1,3	9,4	-5,6
A0MMD2	DNCA Invest Eurose	MF	0 / 3	3/7	20	> 5400	0,73	5,6	3,2	3,6	5,0	11,3

Stiftungsfonds +++ Fonds für Stiftungen +++ zur Alleinanlage geeignet



Bausteine des Stiftungsvermögens												
Wkn	Fondsname*	Art**	Nachhaltig	Risiko'	Max. Anteil***	Volumen	laufende Kosten	Ertrag 2017	Ertrag 2016	Ertrag 2015	Ertrag 2014	Ertrag 2013
			0 = nicht	1 = wenig	in %	in Mio. €	in %	in %	in %	in %	in %	in %
A0H08B	iShares Euro Gov. Bond Capped 5.5-10.5yr	ETF RF	0 / 3	4/7	20	> 60	0,16	-0,1	3,9	1,5	15,0	3,5
A1C7C2	OekoWorld ÖkoVision Classic A	AF	3 / 3	6/7	20	> 500	2,51**	9,9	3,4	14,5	11,0	15,5
A1CXCB	Phaidros Funds Conservative A *	MF		3/7	20	> 40	1,78**	7,5	5,2	1,4	5,6	4,7
A1W86E	Vontobel Fd II Sust Allc EUR I	MF	3 / 3	4/7	20	> 50	1,08	2,3	2,1	4,3	8,0	
ETF003	ComStage DivDAX	ETF AF	0 / 3	6/7	10	> 50	0,25	9,5	10,7	2,4	4,3	30,3
ETF127	ComStage MSCI Emerging Markets TRN	ETF AF	0 / 3	6/7	10	> 180	0,25	19,5	15,2	-5,3	9,8	-7,0
ETF012	ComStage S&P 500	ETF AF	0 / 3	6/7	10	> 120	0,18	7,2	15,4	12,6	30,1	27,0
DBX1DA	db x-trackers DAX	ETF AF	0 / 3	6/7	10	> 4000	0,09	13,3	6,3	9,2	2,4	25,0
A1W5T2	Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds M	RF	0 / 3	5/7	10	> 60	1,8	10,8	-0,3	7,0	0,6	
A1JU6B	Gamax Fund - Junior I	AF	0 / 3	5/7	10	> 200	1,16**	12,4	1,8	15,7	14,6	20,6
LU1120394736	Janus Henderson Horizon EM Corp, Bd Fund I2	RF	0 / 3	3/7	10	> 70	1,44**	-4,9	10,5	15,6		
A0YAYL	Metzler European Smaller Companies	AF	0 / 3	6/7	10	> 650	0,79**	22,5	-3,2	34,0	9,5	3,2
IE00BYXBF44	PowerShares FTSE Emerging Markets High Dividend Low Volatility	AF	1 / 3	6/7	10	> 10	0,49	9,4				
A0D9KE	Prima Globale Werte	MF	0 / 3	5/7	10	> 60	1,65**	11,3	11,5	6,0	-0,9	5,8
A0CATQ	RobecoSAM Sustainable Eur. Equities Class	AF	2 / 3	6/7	10	> 690	1,43	9,6	5,3	7,2	6,4	20,9
A110T7	Schroder ISF Frontier Markets Eq.	AF	0 / 3	5/7	10	> 1700	2**	10,0	16,2	-8,1	3,2	
IE00B5TB9J06	Atlantis Japan Opportunities Fund	AF	0 / 3	6/7	5	> 20	1,77	39,3	25,8	-4,8	13,9	3,5
CDF1CS	Commerzbank Rohstoff Strategie I	AF	0 / 3	5/7	5	> 180	0,71	-1,5	16,9	-19,2	-6,1	-12,1
ETF024	COMSTAGE FTSE CHINA A50	ETF AF	0 / 3	7/7	5	> 15	0,40	22,5	-10,7	1,8	74,0	
ETF021	COMSTAGE TOPIX	ETF AF	0 / 3	6/7	5	> 100	0,25	10,2	6,4	23,4	7,1	21,1
A0B6LF	KBC ECO FUND ALTERNATIVE ENERGY	AF	3 / 3	7/7	5	> 25	1,85	15,5	4,4	4,2	-1,5	30,1
A0KEYM	LBBW GLOBAL WARMING	AF	3 / 3	6/7	5	> 40	1,67	17,3	-2,1	27,1	2,0	15,9
A1JHTL	NORDEA-1 EMERGING STARS EQUITY FUND	AF	1 / 3	6/7	5	> 1700	1,82	28,2	8,9	-3,9	21,0	-3,4
A0B61A	PARTNERS GROUP LISTED INVESTED INV.	AF PE	0 / 3	7/7	5	> 180	1,43	16,5	15,9	10,3	14,8	31,3
A1J2PY	SALM - SALM ASIA CONVERTIBLE I	WAF	0 / 3	4/7	5	< 10	1,69	0,0	-0,5	4,6	1,0	7,3

Quelle: 2018, RenditeWerk, Morningstar, Unternehmensangaben; *verlinkte Namen führen zum Porträt, **AF = Aktienfonds, DF = Dachfonds, ETF = ETF, Hedgefonds, IF = Immobilienfonds, MF = Mischfonds, PE = Private Equity, RF = Rentenfonds, WAF = Wandelanleihenfonds; , laut KIID; ** zzgl. gewinnabhängige Kosten

A close-up photograph of a flowering branch, likely a cherry blossom, with several small, five-petaled flowers in shades of pink and white. The flowers are clustered along a dark, woody branch. The background is dark and out of focus, with some blurred green and yellow elements. The text "RenditeWerk-Partner" is overlaid in white, bold, sans-serif font in the upper center of the image.

RenditeWerk-Partner

Renditewerk-Portrait: WAVE Management AG

Wer nach geeigneten Gesellschaften für die Anlage von Stiftungsvermögen sucht, stößt früher oder später auch auf die Vermögensverwalter von Versicherungen. Denn die Assekuranz hat häufig ihre Kompetenzen genau in dem Feld, das auch für Stiftungen entscheidend ist: Die sichere Begrenzung von Verlusten. In die Börsensprache übertragen heißt das: Versicherungen sind stark im Risikomanagement. Sie wissen, welche Verlustgefahren sie mit ihren Anlagen eingehen und wie das angestrebte Chance-/Risikoprofil exakt getroffen wird, um weder Erträge zu verschenken noch zu hohe Verluste zu riskieren.

VHV

Die VHV Gruppe ist eine der 20 größten Versicherungsgesellschaften in Deutschland; sie verkauft unter der Marke Hannover Leben Versicherungen im Direktbereich, ist insbesondere in der KFZ-Versicherung stark (Nr. 5 in Deutschland) und gilt als wachstumsstark und zugleich finanziell solide aufgestellt. Wie fast alle großen Versicherer von Allianz über Munich Re hat auch die VHV in den vergangenen Jahren ihre Vermögensverwaltungsabteilungen ausgelagert und sie für eher sicherheitsorientierte Anleger von außerhalb geöffnet.

Wave

Die Gelder des Versicherungsvereins, dessen Mitglieder die Versicherten sind und der deswegen nicht an der Börse gelistet ist, werden seit 2006 von der 100prozentigen Tochter Wave Management AG verwaltet. Neben der Anlage von Versicherungsgeldern in Höhe von derzeit rund 20 Milliarden Euro ermöglicht die seit 2009



Philipp Magenheimer, Leiter Portfolio-Management

von Ulrich Schneider geleitete Wave AG auch anderen institutionellen sowie privaten Anlegern, an der sicherheitsorientierten Strategie des Versicherers zu partizipieren. Insbesondere Stiftungen spricht man in Hannover an. Für größere Vermögen werden Spezialfonds und individuelle Anlagekonzepte aufgelegt. Mittlere

und kleinere Stiftungen finden etwa mit dem WaveTotal Return Fonds eine Möglichkeit vom Knowhow der Hannoveraner zu partizipieren.

STRATEGIE

Die Strategie des Fonds entspricht den Anforderungen einer an Verlustgrenzen orientierten

Versicherung. Der Wave-Fonds verfolgt eine Total-Return-Strategie, mit der möglichst positive Renditen erzielt werden sollen. Das Management investiert schwerpunktmäßig in europäische Rentenpapiere und Aktien. Wesentlich für die Steuerung des Fonds ist das Wertsicherungskonzept. Von 2007 bis Sommer 2017 durfte die auf den Fondswert am ersten Handelstag des Jahres bezogene Wertuntergrenze von 95 % während des laufenden Jahres nicht unterschritten werden. Dieses Konzept demonstrierte seine größte defensive Stärke 2008 und 2011, als angesichts stark einbrechender Aktienkurse die Verluste auf hervorragende -0,7% und -0,3% begrenzt werden konnten. Das Jahr 2016 zeigte jedoch die Grenzen des Wertsicherungskonzepts in einem veränderten Umfeld mit kaum noch rentierlichen Euroanleihen mit Investment Grade auf. Schnell fallende Märkte zu Beginn des Jahres führten den Fonds ebenso schnell an die 95%-Wertmarke heran. Der Fonds schichtete in Renten / Cash um und war bei lange noch



weiterhin tiefen Aktienmärkten für den Rest des Jahres 2016 handlungsunfähig, das dann mit einem Minus von 4,6% beendet wurde. In der Konsequenz reagierte das Fondsmanagement mit einer Anpassung der Spielräume. Am 1. Juni 2017 wurde die Wertsicherungsgrenze auf 90 % abgesenkt und stärker dynamisiert. Erzielt nun der Fonds an den Stichtagen 01.04., 01.07. oder 01.10. eine Wertsteigerung, erfolgt eine Anhebung der Wertuntergrenze. Ist die Performance negativ, dann bleibt die Untergrenze des letzten Stichtages bestehen. Außerdem wurde das Anlageuniversum so erweitert, dass einerseits das ertragssteigernde Risiko erhöht, andererseits das ertragslose Risiko – durch größere Diversifizierungsmöglichkeiten – gesenkt werden kann (siehe Universum).

DAS UNIVERSUM

Das Anlageuniversum besteht schwerpunktmäßig aus europäischen Aktien und Anleihen. Am 1. Juni 2017 ist das Anlageuniversum des Fonds erweitert worden. Bei den Renten waren ursprünglich nur Euro-Anleihen mit Investment Grade zugelassen. Seit 1. Juni 2017 kann das Management nun auch in Nachranganleihen mit einem Rating unterhalb Investment Grade (mind. BB- bei Erwerb) investieren, sofern die erstrangigen Anleihen des betreffenden Unternehmens ein Investment-Grade-Rating haben. Zudem kann das Geld nun auch in US-

und UK-Staatsanleihen (auf Derivatebasis, z.B. T-Note-Future) angelegt werden. Damit wird bei den Anleihen das zugelassene Risiko moderat erhöht. Bei den Aktien waren ursprünglich nur europäische Large Caps aus DAX und Euro Stoxx 50 zugelassen. Seit 1. Juni 2017 kann der Fonds auch in Small Caps (MDAX), US-Aktien-ETFs (S&P500) und Index-Derivate (Basis: MDAX und S&P 500) investieren. Damit bestehen die Chancen, am Small-Cap-Faktor – d.h. deren langfristig höheren risikoadjustierten Renditen – zu partizipieren. Insgesamt werden durch die Erweiterung des Anlageuniversums die Handlungsspielräume des Managements vergrößert wie auch Chancen der Diversifizierung erweitert, was das Gesamtrisiko senken sollte. DBeispielfhaft die Allokation zum 30.6. 2017: Der Fonds war zu 72 Prozent in Renten investiert und zu 25 Prozent in Aktien. Auf der Rentenseite handelt es sich zu knapp 19 Prozent um US Bonds. Nur rund 1,2 Prozent der Anleihen waren nicht im Investmentgrade-Bereich geratet. Bonds von Banken waren mit 27 Prozent, Unternehmensanleihen zu 17 Prozent vertreten. Der Aktienanteil war mit deutschen Titeln abgedeckt.

BENCHMARK

Der Fonds orientiert sich, wie für Absolute-ReturnFonds üblich, an keiner Benchmark, da das Ziel mit einer permanenten positiven Rendite vorgegeben ist.

ERTRÄGE

Der Fonds wies zwischen 2013 und 2015 positive Erträge auf, 2016 wurde allerdings das Ziel positiver absoluter Erträge mit -4,6% verfehlt. 2017 schloss der Fonds mit soliden 2,4 Prozent ab. In diesem Jahr liegt der leicht im Plus. Die Wertentwicklung über 5 Jahre wird mit ,92% pro Jahr (Morningstar, Stichtag 4.4.2018) angegeben.

RISIKO

Laut KIID wird das Risiko des Fonds mit 3 von 7 möglichen Graden eingeschätzt. Das ist ein typischer Wert für einen defensiven Mischfonds: offensive Mischfonds liegen bei 4 oder mehr, reine Rentenfonds in der Regel bei 2 oder 3. Die Volatilität, gemessen als Standardabweichung der Renditen vom Durchschnittsertrag über 3 Jahre, betrug 3,34%, das ist im Vergleich mit anderen defensiven Mischfonds eine relativ geringe Schwankungsneigung im betrachteten Zeitraum.

TRANCHEN UND KUNDITIONEN

Den Fonds gibt es in zwei Tranchen. Unserer Besprechung liegt die Variante für institutionelle Investoren zugrunde, die Anteilsklasse I (AOMU8D), die eine günstigere Kostenstruktur als die Anteilsklasse R aufweist, jedoch ein Mindestinvestment von 100.000 Euro erfordert. Bei der Tranche R (AOMU8A) entfällt diese Bedin-

gung, dafür sind die lfd. Kosten von 0,98% höher. Außerdem fällt bei der Retail- Tranche (R) ein Ausgabeaufschlag von 3% an.

KOSTEN

Der Wave Total Return I gehört mit laufenden Kosten von 0,47% zu den billigsten seiner Klasse. Daran ändert auch eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente von 10% nichts. Die wird nur fällig, sofern der Jahresertrag den Referenzwert (EURIBOR 3M TR + 4%) überschreitet und der Anteilswert einen neuen Höchststand erreicht, bezogen auf die letzten fünf Abrechnungsperioden. Nur 2009 und 2012 wurde diese Beteiligung mit weniger als 0,5% des Vermögenswertes fällig.

KONTAKT

Fondsname: Wave Total Return Fonds I

ISIN: DE000AOMU8D2

Mindestanlage: 100.000,- Euro

Ausgabeaufschlag: 3%

Laufende Kosten: 0,47

Größe: 60 Mio. Euro

Erträge (2017/2016/15/14): 2,4%/ -4,6%/0,9%/4,1%

Auszeichnungen: Lipper: (5/5/5/4); Morningstar: 2 Sterne



Nicht alle Eier in den Value-Korb

Wie die Shareholder Value Management AG ihre Value-Philosophie erweitert

Die Shareholder Value Management AG wurde Ende des vorigen Jahrhunderts unter anderem von Günter Weispfennig, einem bekannten Frankfurter Investor und Philanthropen, gegründet. Weispfennig war nicht nur ein erfolgreicher, sondern auch ein überzeugter Value Investor. So schaffte er es, die Thüringer Stiftungsaufsicht zu überzeugen, ein aktiv nach dem Value-Ansatz gemanagtes Finanzvermögen, das ausschließlich aus Aktien bestand, genehmigen zu lassen. Er verpflichtete auch sein Unternehmen auf das Value Investing. Diese Investmentphilosophie prägt bis heute die Gesellschaft, da die Gründergeneration abgetreten ist. Spiritus Rektor von Shareholder Value Management ist heute Frank Fischer. Mit ihm und dem Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen ist aus der kleinen Boutique eine milliardenschwere Gesellschaft geworden. Der Fonds, vielfacher Stiftungsfonds des Jahres, ist eines der Flaggschiffe am deutschen Markt.



Der Vorstand der Shareholder Value Management AG (v.l.): Frank Fischer (Vorsitz), Ulf Becker, Philipp Prömm

Im Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen zeigt sich die Philosophie des Value Investings Marke Fischer par excellence. Fischer investiert vor allem in kleinere und mittlere Aktiengesellschaften (was mit zunehmender Größe des Fonds allerdings immer schwieriger wird)

und folgt dabei vier Grundsätzen des Value-Investings. Erstens achtet man darauf, dass der Börsenwert der Unternehmen um mindestens 40 Prozent niedriger ist als der Wert, den die Analyse der Bilanzen ergibt. Das zweite Entscheidungskriterium präferiert Investments in

Unternehmen, deren Eigentümer als Unternehmer (Business Owner) tätig sind. Drittens legen Fischer und sein Team ganz im Sinne des klassischen Value-Investings Wert auf die Economic Moat, den wirtschaftlichen Burggraben. Damit ist der langfristige Wettbewerbsvorteil eines Unternehmens zu den Konkurrenten gemeint. Das vierte Element nennt Fischer (wie der Begründer des Value Investings Benjamin Graham) Mr. Market. Gemeint ist damit die Berücksichtigung psychologischer Elemente wie etwa die Frage, ob die Marktteilnehmer überoptimistisch sind und deswegen eine nochmalige positive Korrektur der

Erwartungen weniger wahrscheinlich als eine Enttäuschung erscheint. Darin enthalten ist ein Moment eher entgegen der allgemeinen Marktstimmung zu agieren.

Was das in der Praxis bedeuten kann, zeigte sich erst wieder jüngst als Fischers Antwort



auf die Frage, wie er mit den Markturbulenzen im ersten Quartal 2018 umgegangen ist: „Das Goldilocks-Szenario war so schön, alle Ampeln standen auf grün, die Volatilität konnte ja nur noch tiefer fallen, jeder Börsenbrief war euphorisch. Als klassischer antizyklischer Value-Investor waren wir schon länger defensiver unterwegs. Wir hatten die Aktienquote von in der Spitze 92 Prozent im Sommer 2017 auf zirka 64 Prozent gesenkt. Zusätzlich hatten wir in einem überkauften Markt Ende Januar S&P 500 und Nasdaq abgesichert, sodass wir deutlich unter 50 Prozent lagen.“

Fischer hat noch ein weiteres Element in die Strategie des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen integriert – Nachhaltigkeit. Diese von immer mehr Stiftungen geforderte Berücksichtigung ökologischer sozialer und ethischer Wirkungen der Investments, die etwa einen Ausschluss von Waffenherstellern (Negativliste) sowie die Bevorzugung besonders vorbildlicher Unternehmen (Positivliste) zur Folge hat, wird mithilfe einer spezialisierten Agentur (Sustainalytics) umgesetzt.

Neues Thema: Diversifizierung

Seit 2017 ist Fischer Vorsitzende des Vorstandes der Shareholdervalue. Er löste mit Reiner Sachs den letzten Gründer im Unternehmen ab. Den Generationswechsel perfekt machten

die beiden anderen neuen Vorstandmitglieder, der Vertriebsspezialist Philipp Prömm und der Derivate-Experte Ulf Becker.

Mit den beiden änderte sich auch die Ausrichtung der Gesellschaft merklich. Prömm, der schon seit Jahren für den Vertrieb im Unternehmen tätig ist, dringt darauf, die Abhängigkeit von einem Produkt zu verringern und forciert ein größeres diversifiziertes Angebot. Schon vor einigen Jahren hat man als externer Berater die Steuerung des Prima Globale Werte Fonds übernommen. Der Fonds wird – erfolgreich – noch weitgehend nach dem bewährten Ansatz von Fischer gemanagt. Prömm weiß aber genau, dass es Zeiten geben wird, in denen der Value-Ansatz der Shareholder Value Management weniger gut funktionieren wird. Wohl auch deswegen ist mit Ulf Becker eine Person in den Vorstand eingezogen, mit der auch die Diversifizierung der Anlagestrategie möglich wird. Der Derivatespezialist hat beim renommierten Fondshaus Lupus Alpha vor mehr als zehn Jahren den Hedgefonds-Bereich aufgebaut und dort vor allem sogenannte Optionspreisstrategien implementiert. Bei diesen Ansätzen geht es im Kern darum, im Depot nur sehr präzise definierte Risiken zu behalten und damit Verlustrisiken und Gewinnchancen exakt steuern zu können. Beispielhaft ist etwa der Verkauf eines Index (zum Beispiel des DAX)

und der gleichzeitige Kauf einiger seiner Mitglieder-Aktien (z.B. Siemens, Lufthansa), wodurch im Fonds - grob gesagt - das Marktrisiko ausgeschlossen wurde und nur zwei pure Unternehmensrisiken verbleiben. Dieser präzise Umgang mit Risiken kann für die Shareholdervalue Management AG die richtige Ergänzung zu Fischers eher aggressivem Anlagestil sein. Anleger, die bestimmte Verlustgrenzen nicht überschreiten dürfen oder wollen, können das umso besser gewährleisten, je genauer für jedes einzelne Investment die Verlustrisiken bekannt sind. Ein Konzept, das auf die Bedürfnisse von Stiftungen in zinslosen Zeiten wie zugeschnitten scheint.

Stiftungen sind und bleiben im Fokus der Gesellschaft. Schon die Gründer Weispfennig und Sachs haben das mit der Gründung der Sharevalue-Stiftung zum Ausdruck gebracht, in die der mittlerweile verstorbene Weispfennig einen guten Teil seines Vermögens einbrachte. Die Orientierung zeigen auch die Namen der beiden von der Gesellschaft beratenen Fonds und deren Eigenschaften, die sich für Stiftungen aus unserer Sicht sehr gut kombinieren lassen. Wer etwa von einem klassischen 70:30 Modell für die Stiftungsanlage ausgeht, kann für den 70 Prozent-Anteil, den üblicherweise sichere Anleiheninvestments besetzen, heute Ulf Becker und den Frankfurter Stiftungsfonds

einsetzen, der ein Ertragsziel im Anleihenbereich hat. Für den Werttreiber des Vermögens sorgt Fischer und der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen. Zusammen könnte daraus nicht nur für das Unternehmen, sondern auch für viele Stiftungen ein Gewinn entstehen.

KONTAKT:

Shareholder Value Management AG

Philipp Prömm

Tel. 069 6698300

info@shareholdervalue.de